

Manmin-Nachrichten

NR. 17 26. MÄRZ 2017

„Seine geheimnisvolle Schöpfung war erfüllt mit der Liebe Gottes für mich“

Das Buch für Kinderbibelstunden von Dr. Jaerock Lee, *Seven-day Providence* (zu Deutsch: Die Sieben-Tage-Vorsehung) ist nun erhältlich



„Wie wurde die ganze Welt mit nur ein paar Worten geschaffen?“ „War die ganze Erde von Magma bedeckt?“ „Wie wurden Pflanzen vor der Sonne geschaffen, ohne dass sie Sonnenlicht hatten, welches sie zum Leben brauchen?“ „Warum sind die Dinosaurier verschwunden?“ Am 24. Februar 2017 wurde das fünfte Buch für Kinderbibelstunden *Seven-*

day Providence (zu Deutsch: *Die Sieben-Tage-Vorsehung*) veröffentlicht. Es beschreibt Gottes Geheimnisse bei der Schöpfung und Seine darin verborgene Liebe. Basierend auf den Lektionen über das 1. Buch Mose, die Dr. Lee von Gott empfangt, illustriert dieses neue Buch Gottes Vorsehung, die sich auf der Erde in den sieben

Schöpfungstagen für die menschliche Zivilisation entfaltet. Gott legte das starke Fundament der Erde vor langer Zeit, erschuf alles in sechs Tagen und ruhte am siebenten Tag. Die in diesem Prozess steckende Vorsehung wird in zehn Kapiteln mit wunderschönen Illustrationen präsentiert. Jedes Kapitel enthält einen

Teil mit dem Zwischentitel „Geheimnisse der Schöpfung“ mit Beweisen für Gottes Schöpfung – im menschlichen Körper, in Tieren, Pflanzen oder der Natur. Hier ein paar Beispiele für solche „Geheimnisse“: „Über 60 Billionen Zellen“, „Wie Ameisen die Sonne nutzen“ und „Wie sich Pflanzen selbst schützen.“

Diese interessanten Themen sollen die Kinder ermutigen, selbst über die Wahrheit der Schöpfung nachzudenken. Es gibt noch andere Kinderbücher zum Bibelstudium, wie zum Beispiel „Güte“, „Schlüssel zum erfolgreichen Lernen“, „Mächtige Gebete, die das himmlische Tor öffnen“ und „Lasst uns auf eine Reise in den Himmel gehen.“

Lektionen über Visionen für Kinder in den Winterferien 2017

Am 20. und 21. Februar 2017 gab es für die Kinder in der Sonntagsschule Lektionen über Visionen. Dort bekamen die Manmin-Kinder die Gelegenheit, ihre Talente herauszufinden, ihre Vision zu erweitern, biblische Weisheit kennen zu lernen und geistlich weiter zu wachsen. Am Morgen des ersten Tages studierten sie die Grundlagen der Bibel in zwei Teilen, zum einen das Alte und zum anderen das Neue Testament – und zwar mit dem stellvertretenden Leiter der Sonntagsschule, Pastor Seongsik Jang. Der Titel war „Wow, jetzt verstehe ich die Bibel!“ Am Morgen des zweiten Tages lehrte sie der Leiterin der Sonntagsschule, Pastorin Minkyung Cho, Wissenswertes über biblische Charaktere und zeigte ihnen, welche Art von Glauben Gott sich von ihnen selbst wünscht. Die Lektionen waren überschrieben mit „Abraham, der Freund Gottes“ und „Joseph, der Weg zu Gottes Bund.“ Am Nachmittag des ersten Tages lernten sie mit Diakon Youngman Kim, wie man Pizza und Appetithäppchen macht. Am zweiten Tag stellten sie mit Diakon Jonghoon Kim, einem Physiklehrer, eine Lichtfontäne aus Glasfaserkabel her.





Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen“
(Apostelgeschichte 4,12).

Vielleicht hast du schon einmal Leute getroffen, die sich fragen, warum es außer Jesus Christus keinen anderen Namen gibt, in dem man gerettet werden kann. Möglicherweise hast du sogar Leute kennen gelernt, die dieser Ansicht kritisch gegenüberstehen. Lasst uns die Gründe anschauen, warum einzig und allein Jesus Christus unser Retter sein kann.

1. Der vor langer Zeit vorbereitete Weg zur Errettung der Menschen

Ohne Missgeschicke und Not erlebt zu haben, können Menschen Glück nicht schätzen. Erst wenn sie unter Trauer und Bedrängnissen gelitten haben, können sie den wahren Wert von Glück erkennen und von Herzen dankbar sein. Gott setzte den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen in den Garten und verbot Adam davon zu essen, damit der Mensch die „Relativität“ eines Tages verstehen würde. Gott gab Adam einen freien Willen, mit dem dieser selbständig Entscheidungen treffen konnte. Doch dann missachtete Adam Gottes Befehl und aß vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Wenn wir verstehen, wie das Böse in Adam hinein kam, wird uns klar, wieso Menschen heute von Sünde und vom Bösen durchdrungen sind. Ein Kind mag beispielsweise ständig andere Kinder hauen, doch ursprünglich war das nicht so. Natürlich hat das Kind sündige Eigenschaften vererbt bekommen, als es geboren wurde. Doch bevor es die Gewohnheit entwickelte, andere Kinder zu schlagen, gab es einen

Der vor langer Zeit vorbereitete Weg zur Errettung der Menschen

Prozess, im Laufe dessen das Kind diese böse Gewohnheit entwickelte. Es muss erst einmal irgendwo gesehen haben, wie jemand andere Menschen schlug, dann ahmte es dieses Verhalten ein paar Mal nach und dann wurde dieses Kind zu jemandem, der andere Menschen regelmäßig schlägt.

Mit seinem freien Willen entschied Adam, vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen, nachdem er sich von der Schlange hatte verführen lassen. So wie Gott ihn gewarnt hatte, dass er sterben würde, starb Adams Geist. Seine Kommunikation mit Gott wurde unterbrochen und er wurde zum Sklaven des Teufels.

Es geschah, wie in Römer 6,16 beschrieben: „Wisst ihr nicht, dass, wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder Sklaven der Sünde zum Tod oder Sklaven des Gehorsams zur Gerechtigkeit?“ Damals musste Adam seine Autorität und Herrlichkeit, die Ihm als Herrscher über alle Geschöpfe anvertraut worden waren, an den Teufel abgeben (1. Mose 1,28; Lukas 4,6).

Seither ist das Herz des Menschen im Laufe der Zeit immer böser geworden. Der Feind bringt auch Krankheiten, Armut, Desaster, Tränen, Trauer und Qualen zu den Menschen und will sie am Ende mit in die Hölle nehmen. Doch Gott hat nicht vorgesehen, dass der Mensch in die Hölle kommt. Vielmehr will Er ihn durch das Erleben der Relativität in dieser Welt dahin führen, dass er zivilisiert ist und sich dafür qualifiziert, in den Himmel zu kommen.

Da Gott schon wusste, dass Adam vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen würde, bevor Er die menschliche Zivilisation plante, bereitete Er einen Weg der Rettung für die sündige Menschheit vor. Dieser Weg ist Jesus Christus. Bis zu einem gewissen Zeitpunkt hielt Gott diesen Weg geheim.

2. Der Weg zur Rettung der Menschheit und das Gesetz zum Lösen des Landes

Wie kann die sündige Menschheit die Errettung erlangen? Gott tut alles aus Liebe und Gerechtigkeit. Dabei hält Er sich in allem an die geistlichen Gesetze und Ordnungen. Seine Vergebung und Rettung für Sünder geschehen durch Seine vollkommene Gerechtigkeit.

Laut den Gesetzen im geistlichen

Raum ist der Tod der Preis für die Sünde. Darum musste jemand den Preis für unsere Sünde bezahlen, um uns, die wir alle Sünder waren, zu retten. So kam Jesus, der Sohn Gottes, im Fleisch auf die Erde und starb an einem Holzkreuz, um alle Menschen von ihren Sünden zu erlösen. Menschen, die diese Tatsache nicht glauben, mögen fragen: „Warum können wir nur gerettet werden, wenn wir an Jesus Christus glauben?“

Die Bibel lehrt uns in Apostelgeschichte 4,12 eindeutig: „Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ Somit gibt es keinen anderen als Jesus, der unser Retter sein kann. Und niemand kann gerettet werden, ohne Ihn als seinen Retter anzunehmen.

Warum ist Jesus Christus unser einziger Retter? Das hängt mit den geistlichen Gesetzen zusammen. Die gesamte Menschheit war wegen Adams Sünde gemäß jenen Gesetzen dem Tode geweiht: „Der Sold der Sünder ist der Tod.“ Als alle Menschen Sklaven des Teufels wurden, kam ein geistliches Gesetz zur Anwendung, das da lautet: „Wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht“ (Römer 6,16).

Gemäß welchen Vorschriften in den Gesetzen im geistlichen Raum kann die sündige Menschheit Vergebung und Errettung empfangen? Die Antwort auf diese Frage finden wir in der Bibel – und zwar im „Gesetz zur Lösung des Landes.“

Im 3. Mose 25,23-25 steht geschrieben: „Und das Land soll nicht endgültig verkauft werden, denn mir gehört das Land... Und im ganzen Land eures Eigentums sollt ihr für das Land Loskauf gestatten. Wenn dein Bruder verarmt und etwas von seinem Eigentum verkauft, dann soll als sein Löser sein nächster Verwandter kommen und das Verkaufte seines Bruders einlösen.“ Diese Regelung wurde für den Kauf und Verkauf von Land in Israel festgelegt; sie gilt auch für den Menschen, der vom Staub der Erde gebildet wurde.

Gott teilte und verteilte das Land Kanaan an die Stämme und Familien in Israel. Da alles Land praktisch Gott gehört, konnte der Mensch es nicht einfach willkürlich veräußern. Wenn der Besitzer des Landes verarmte und

gezwungen war, es zu verkaufen, sollte sein nächster Verwandter es kaufen und dem ursprünglichen Besitzer zurückgeben. In diesem Gesetz zum Loskauf von Land steckt der Weg zur Rettung des sündigen Menschen. Der Grund dafür ist, dass das Gesetz zum Kauf- und Verkauf von Land direkt im Zusammenhang steht mit dem Menschen, der aus dem Staub des Bodens geformt wurde.

Im 1. Mose 3,19 sagte Gott zu Adam: „Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!“ In Vers 23 lesen wir: „Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.“

Das Gesetz zum Loskauf des Landes steht in direktem Zusammenhang mit der Art und Weise, wie der Mensch, der vom Staub gebildet und dem Feind übergeben wurde, wieder in Gottes Hand gelangen würde. So wie das Land Gott gehört, hat Er festgelegt, dass Adams Macht, die de facto Ihm – Gott – gehört, nicht „permanent verkauft“ werden kann.

Das war das Gesetz, dem Gott und der Feind, der Teufel, zugestimmt hatten – damals, als Adam sündigte. Und so wurde Adam dem Feind übergeben. Auch wenn Adam dem Teufel als Sklave dienen musste und gezwungen war, ihm alle Autorität zu überlassen, war der Feind gezwungen, ihn wieder „zurückzugeben“, sobald einer auftauchte, der das Gesetz des Löser für das Land erfüllen konnte.

Da Gott im Voraus wusste, dass Adam vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen würde, bereitete Er einen Retter vor, der alle Forderungen des Gesetzes zum Verkauf und zur Rückgabe von Grundbesitz würde. Dieser Retter war Jesus Christus. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe der *Manmin-Nachrichten*.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, Gott bereitete Jesus Christus vor und verbarg dieses Geheimnis vor Anbeginn der Zeit. Als die Zeit reif war, kam Jesus im Fleisch auf die Erde und erfüllte Seine Pflicht als Erlöser. Ich bete im Namen des Herrn Jesus, dass ihr an Jesus Christus als Retter glaubt, euren Glauben an Ihn bekennt und so die Errettung empfangt.

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)
Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>
E-mail: manminministry@hotmail.com

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee
Chefredakteurin: Geumsun Vin



Die reiche Frucht des Evangelisierens

Für errettete Gläubige ist das Weitersagen des Evangeliums nicht nur Gottes Wille, sondern entspricht auch dem Missionsbefehl unseres Herrn. Dass wir die Gute Botschaft predigen, war auch die letzte Bitte des Herrn an Seine geliebten Jünger (Matthäus 28,18-20).

Im 1. Korinther 9,16 sagte der Apostel Paulus: „Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn ein Zwang liegt auf mir. Denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!“

Lasst uns jetzt anschauen, wie unsere Vorväter im Glauben Gott liebten und beim Evangelisieren reiche Früchte trugen.

Erstens:

Die Fülle des Heiligen Geistes

In der Apostelgeschichte steht, wie Petrus nach der Auferstehung des Herrn die Feuertaufe des Heiligen Geistes empfing und sich jeden Tag dem Gebet widmete. Als er das Evangelium verkündigte, wurden 3000 Seelen gerettet. Als Petrus einen von Geburt an gelähmten Mann heilte, konnte dieser gehen und springen. Der Apostel predigte so gewandt und voller Autorität, dass Jesus der Christus war, dass weder der Hohepriester noch die Schriftgelehrten etwas dagegen sagen konnten. Petrus sprach einfach über das, was er gesehen und gelernt hatte, solange er mit Jesus unterwegs war.

Bevor er die Taufe im Heiligen Geist und die Feuertaufe empfangen hatte, leugnete Petrus Jesus dreimal – selbst gegenüber einer Dienerin, weil er Angst hatte. Doch nachdem er den Heiligen Geist und Kraft empfangen hatte, wurde er ein Zeuge des Herrn, der Jesus Christus an allen Enden der Welt kühn verkündigte.

Wenn wir andere Leute evangelisieren, predigen wir das Evangelium von Jesus Christus, genauer gesagt die Botschaft vom Kreuz und über den Himmel. Das ist eine Art der geistlichen Kampfführung, durch die wir Gottes Kinder zurückholen, die Ihm wegen Adams Sünde von den Mächten der Finsternis weggenommen worden waren. Darum sollten wir den Heiligen Geist empfangen und uns durch eifriges Gebet mit Ihm erfüllen lassen. Nur dann können wir viele Seelen durch die Weisheit und Kraft gewinnen, die Gott uns dafür schenkt.

Manche behaupten, sie seien keine guten Evangelisten, weil sie introvertiert sind. Doch wenn man vom Heiligen Geist erfüllt ist, merkt man, dass man gar nicht anders kann, als das Wort weiterzugeben. Darum sollten wir uns zuerst ganz und gar vom Heiligen Geist erfüllen lassen und dann das Evangelium mit brennenden Herzen weitergeben.

Zweitens:

Der Heilige Geist – Seine Stimme, Sein Drängen und Seine Führung

Wir sollten anderen Menschen die Gute Nachricht weitersagen – und zwar, indem wir uns durch den Heiligen Geist im Willen Gottes leiten lassen. Tun wir das nicht, können wir keine Frucht tragen – ganz egal, wie sehr wir auch versuchen mögen, andere Menschen für das Evangelium zu gewinnen; wir könnten dabei sogar entgegen dem Willen Gottes handeln. Um also Menschen gemäß dem Willen Gottes in die Gemeinde zu holen, sollten wir auf die Stimme des Heiligen Geistes in unserem Herzen hören und uns von Ihm leiten und führen lassen.

Wir brauchen uns keine Gedanken darüber machen, ob die Person, der wir das Evangelium erzählen wollen, uns glauben wird oder nicht. Wir sollten nicht denken: „Ob es wohl funktioniert und denjenigen auf den rechten Weg leitet?“ Stattdessen sollten wir kühn über Jesus, unseren Retter, und die Kraft unseres Schöpfergottes, predigen, wie uns der Heilige Geist leitet. Dabei ist es auch sehr wichtig, von Gott Weisheit darüber zu empfangen, wie der Heilige Geist in der jeweiligen Situation wirkt. Manchmal ist es besser, dass wir über Himmel und Hölle predigen; ein anderes Mal ist es besser, über Heilungszeugnisse zu berichten oder aber über finanziellen Segen. Dann werden die Zuhörer ihre Herzen öffnen.

Nur wenn wir – vom Heiligen Geist geleitet – genau das predigen, was eine Person am nötigsten hat, wird sie ihr Herz schnell öffnen und Glauben und Leben empfangen. Nur das führt dazu, dass unser Evangelisieren Frucht trägt. Darum sollten wir als diejenigen, die predigen, durch Gottes Wort und durch Gebet geheiligt werden (1. Timotheus 4,5).

Drittens:

Ein in allen Bereichen vorbildliches Leben

In Titus 2,7-8 heißt es: „Indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst! In der Lehre beweise Unverdorbenheit, würdigen Ernst, gesunde, unanfechtbare Rede, damit der von der Gegenpartei beschämt wird, weil er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat!“ Gläubige Christen sollten Vorbilder sein, so dass sie mit Zuversicht vor Gott und anderen Menschen stehen können und Satan nichts hat, womit er sie anklagen kann.

Ein Gläubiger, der das Evangelium oft verkündet, kann den Duft Christi in seinem Umfeld verbreiten und so die Herzen der Menschen für Jesus gewinnen. Er zeigt seine Liebe nicht nur durch sein Reden oder Predigen, sondern auch in seinen Taten. Er kann ein Vorbild dafür sein, wie man seinen Nächsten liebt und denen hilft, die Not haben. Er möchte allen Menschen in Demut dienen und trachtet danach, dass es ihnen gut geht. Wenn so ein Gläubiger, der großherzig und liebevoll handelt, das Evangelium predigt, hören ihm die Leute sehr wahrscheinlich zu.

Manche Menschen erfahren den Willen Gottes, wenn sie sich das Leben eines Predigers anschauen und seinem Beispiel folgen. So können sie die Wahrheit erfahren, ihren Glauben durch sein Vorbild wachsen lassen und zu Gläubigen werden, die Weizen ähneln. So wie ein Kind aufwächst und dabei das Sprechen und Verhalten von seinen Eltern lernt, lernen Neubekehrte zum Beispiel von der Person, die sie mit in den Gottesdienst genommen hat. Darum sollten wir in allem Vorbild sein.

Viertens:

Ein wirklich treues Leben

Der Apostel Paulus predigte das Evangelium inmitten schlimmer Verfolgung und unter schwierigen Umständen, aber sein Eifer für Seelen erkaltete nie. Als Jesus am Kreuz hängend starb, sagte Er: „Ich bin durstig.“ Damit meinte Er, dass Er sich von Herzen danach sehnte, dass Seelen gerettet würden. Er betet immer noch für die Rettung von Seelen, ohne etwas zu essen. Wenn wir Sein Herz spüren, können auch wir – wie der Apostel Paulus – das Evangelium eifrig predigen.

In der Bibel wurden manche Menschen verspottet oder ausgepeitscht. Andere wurden gefesselt und ins Gefängnis geworfen, wieder andere wurden gesteinigt oder man ließ sie verhungern. Manche wurden enthauptet oder in Stücke gesägt oder sie wurden wilden Tieren überlassen. Andere wiederum wurden gekreuzigt oder verbrannt. Zahllose Menschen starben als Märtyrer. Gott wird uns alles zurückgeben, was wir an Zeit und Geld investiert haben, um Seelen zu retten. Er wird unsere ehrlichen Herzen mit Herrlichkeit schmücken.

So lasst uns in diese herrliche Position eintreten und wie die Sonne im Himmel strahlen, indem wir viele Menschen durch das Evangelium zur Gerechtigkeit führen. „Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus, der Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!“ (2. Timotheus 4,1-2)

„Meine Sehstärke verbesserte sich durch Gottes Kraft!“

Pastorin Geumran Hwang, 54, Pastorin für den chinesischen Bezirk der Manmin-Hauptgemeinde



2014 machte ich einen Sehtest für die Verlängerung meines Führerscheins und fand heraus, dass sich meine Augen verschlechtert hatten (0,5/0,3). Außerdem litt ich im rechten Auge stark unter Stabsichtigkeit, was auch nicht mit einer Brille ausgeglichen werden konnte. Man empfahl mir eine Gleitsichtbrille, aber

damit kam ich nicht klar. Alles sah verschwommen aus, erschien doppelt oder sogar dreifach. Auch war

die Gleitsichtbrille unbequem. Ohne Brille konnte ich allerdings nicht sehen, was während des Gottesdienstes an die Wand projiziert wurde. So gab ich auf, das lesen zu wollen, was vorne an der Wand stand.

Ich betete jedes Mal für meine Augen, wenn Hauptpastor Dr. Jaerock Lee nach einer Predigt ein Gebet für die Kranken sprach. Im Juli 2016 sagte Dr. Lee, Gott wolle auf der Leiterschaftskonferenz und der Manmin-Sommerfreizeit viele Augenleiden heilen. Ich bereitete mich vor, meine Heilung zu empfangen.

Am 8. August 2016 empfing ich während der Sommerfreizeit das Gebet des Hauptpastors für eine Verbesserung von Sehschwächen in meinem Herzen. Von da an, sahen die Gegenstände um mich herum sauber aus und ich spürte, wie sich meine Sehkraft

verbesserte.

Am 15. November 2016 war ich für einen weiteren Test im Krankenhaus und erfuhr etwas Wunderbares. Meine Sehstärke hatte sich auf 1,5/0,9 verbessert! Ich war so überrascht, dass ich mich noch einmal testen ließ. Das Ergebnis war dasselbe. So dachte ich an die Freizeit zurück. Ich trug keine Brille und dennoch konnte ich die Überschriften auf dem Bildschirm lesen.

고혈압	수축기 혈압(mmHg)	102	정상A	정상B (중계)	정상C
	이완기 혈압(mmHg)	75	정상A	정상B (중계)	정상C
시각-청각 이상	시력(좌/우)	1.5 / 0.9	□ 고광	청력(좌/우)	정상 / 정상

Die Untersuchung vom 15. November ergab, dass sich ihre Sehkraft von 0,5/0,3 auf 1,5/0,9 verbessert hatte.

„Ich wurde von Polypen auf den Stimmbändern geheilt. Nun kann ich Gott wieder preisen!“

Bruder Hojae Kim, 27, Mitglied in der Mission für junge Erwachsene, Manmin-Hauptgemeinde

Im Oktober 2013 wurde ich heiser, vielleicht weil ich zu intensiv für meine Aufnahmeprüfung an der Fachhochschule geübt hatte. Im Krankenhaus erklärte mir der Arzt, ich hätte Knoten auf den Stimmbändern und sagte, ich solle meine Stimme schonen. Doch ich hörte mit meinen Gesangsübungen nicht auf. Ich hatte auch außer der geringfügigen Heiserkeit keine Probleme.

Anfang 2014 fing ich an zu studieren, aber meine Stimme hatte sich verschlechtert. So musste ich ein Semester pausieren. Ende 2015 war es mit den Knoten so schlimm, dass ich meine Stimme verlor. Im Juni 2016 bekam ich kein Wort mehr über die Lippen. Es war so schlimm, dass ich sogar eine Soziophobie entwickelte.

Ich ließ meine Stimmbänder in einer Spezialklinik untersuchen. Die Knoten auf meinen Stimmbändern hatten sich zu Polypen entwickelt. Der Arzt sagte, diese würden nicht

auf natürliche Weise abheilen, eine Operation sei nötig und die Heilung würde geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Ich wollte Gott durch meinen Lobpreis verherrlichen und empfangen den Glauben, dass Gott, der alle möglichen Krankheiten heilt und sogar die Toten auferweckt, mich heilen würde.

Ich nahm an Veranstaltungen für göttliche Heilung im Manmin-Gebetszentrum teil und bereitete mich auf die bevorstehende Sommerfreizeit vor, indem ich meine Bibel las, Buße tat und betete.

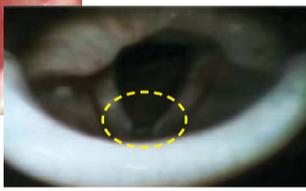
Im August 2016 nahm ich an der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde teil. An einem Abend empfing ich das Gebet vom Hauptpastor Dr. Jaerock Lee für die Kranken. Während

der Freizeit erlebte ich wunderbare Momente, erfüllt vom Heiligen Geist und von Glück.

Zwei Wochen später spürte ich etwas Flüssiges im Hals und rannte ins Badezimmer. Als ich es ausspuckte, war es Blut. Ich erwartete, dass es Gottes Antwort war und fuhr ins Krankenhaus. Mein Arzt sagte: „Es ist fast unmöglich, dass Polypen von alleine platzen...“, dann fügte er hinzu, ich hätte Glück gehabt. Die Polypen auf meinem Stimmband waren weg.



Polypen auf dem rechten Stimmband, entstanden durch Überbeanspruchung



Die Polypen waren nach dem Gebet weg.



„Ich wurde von Schmerzen befreit, die von Eierstockzysten verursacht worden waren!“

Schwester Pani Janet Davila Vijanueva, 39, Manmin-Gemeinde in Peru



Mehrere Monate lang hatte ich unnormale Symptome. Anfang 2013 ließ ich mich untersuchen, dabei fand man eine Zyste am Eierstock. Während ich darüber nachdachte, was ich tun sollte, nahm mich eine Bekannte mit in die Manmin-Gemeinde in Peru. Dort sah ich, wie viele Mitglieder die Kraft Gottes erlebten und ging wieder hin, um Heilung zu empfangen.

Ich wollte keine weltlichen Methoden nutzen und sehnte mich danach, meine Heilung durch meinen Glauben an Gott zu empfangen. Im April 2014 ließ ich den Pastor meiner Gemeinde mit einem Schweißtuch

beten, das Dr. Lee (gemäß Apostelgeschichte 19:11-12) gesegnet hatte. Anschließend fuhr ich ins Krankenhaus und unterzog mich einer weiteren Untersuchung. Sie zeigte, dass der Ausfluss und beide Eierstöcke in Ordnung waren und sich die Falte im Mesenterium normal erholte. Auch eine Infektion im Eileiter war geheilt. Ich war so dankbar.

Doch bald verlor ich die Freude, weil ich so beschäftigt war, finanzielle Schwierigkeiten hatte und unter Stress stand. So bekam ich neue Zysten an den Eierstöcken. Ich tat Buße, weil ich nicht an der mir geschenkten

Gnade Gottes festgehalten und mir wegen alltäglicher Situationen wieder Sorgen gemacht hatte. So betete ich erneut ernsthaft zu Gott, um geheilt zu werden.

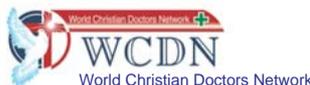
Im Juli 2014 feierte die Manmin-Gemeinde in Peru ihr 9. Jubiläum mit einem Heilungsgottesdienst. Pastorin Heesun Lee von der Manmin-Hauptgemeinde betete für mich mit einem Schweißtuch gemäß Apostelgeschichte 19,11-12. Ich spürte unbeschreibliche Freude und war überzeugt geheilt worden zu sein. Später erfuhr ich, dass die Eierstockzysten vollkommen weg waren.



Tel: 82-2-824-7107
www.gcnetv.org
webmaster@gcnetv.org



Tel: 82-2-818-7334
www.manminseminary.org
manminseminary2004@gmail.com



Tel: 82-2-818-7039
www.wcdn.org
wcdnkorea@gmail.com



Tel: 82-70-8240-2075
www.urimbooks.com
urimbook@hotmail.com